

Neubau

Sich für den Einbau eines Kamins im Zuge der Errichtung eines Hauses zu entscheiden hat klare Vorteile. Außerdem sprechen wirklich gute Argumente wie Flexibilität der Heizform, Sicherheit, Unabhängigkeit, und Wohlbefinden für einen Kamin - und das bei verhältnismäßig geringen Kosten.

Bei der Planung des Hauses sollten Aufstellort der Heizung, Anzahl der Züge, die Dimensionierung des Kamins, etc. bedacht werden, um ein optimales System für alle Eventualitäten zur Verfügung zu haben.

Soll ich einen Kamin im Zuge des Neubaus gleich einbauen oder kann ich auch später nachrüsten?

Wer baut sollte sich im Klaren sein, dass es niemals mehr einfacher sein wird einen Kamin vorzusehen. Im Rohbau können alle Überlegungen einfließen und der ideale Standort ausgewählt werden. Ein späterer Einbau ist zwar grundsätzlich möglich, aber bei weitem nicht so unkompliziert wie im Zuge eines Neubaus.

Welche Fragen sollten in der Planungsphase beantwortet werden?

Selbst wenn in der Planungsphase noch nicht klar ist, welcher Kaminofen / Kachelofen später eingebaut wird, so sollte man zumindest über folgende Punkte vorab schon mal nachdenken.

1. Wo soll die Feuerstätte später voraussichtlich stehen? Es ist ideal, wenn die Feuerstätte über einen möglichst kurzen Weg an den Schornstein angeschlossen werden kann.
2. Welcher Ofentyp kommt für mich überhaupt in Frage? Je nachdem ob bspw. ein Holzpelletofen oder Scheitholzofen zum Einsatz kommen soll, sind idealerweise unterschiedliche Schornsteindurchmesser empfehlenswert.
3. Für welchen Zweck dient der Ofen? Es ist natürlich vorher zu klären, ob der Ofen als Hauptheizung oder als Zusatz für die Übergangszeit gedacht ist, denn dementsprechend sind die Vorkehrungen zu treffen.

Wie beeinflusst die Heizungswahl das Kaminsystem?

Um einen reibungslosen Betrieb der Feuerstätte zu garantieren, muss außer der Standortfrage noch weitere Fragen geklärt werden, die sich aus der Wahl des Heizungssystems ergeben:

Welcher Kaminquerschnitt wird für die jeweilige Heizung benötigt?

Ist aufgrund der Heizvariante ein feuchtigkeitsunempfindliches oder sogar ein GW3-Kaminsystem notwendig?

Erfolgt die Betriebsweise mit Überdruck oder Unterdruck?

Soll das Kaminsystem eine raumluftunabhängige Betriebsweise ermöglichen (z.B. bei dichter Bauweise)?

Je mehr Leistungsmerkmale bzw. Qualitätskriterien ein Kamin erfüllt, desto freier ist man bei der Wahl der Feuerstätte bzw. Heizung. Bei einem späteren Wechsel der Feuerstätte kann es notwendig sein, dass der Querschnitt angepasst werden muss oder ein konventionelles Kaminsystem auf ein feuchtigkeitsunempfindliches umgerüstet werden muss. Dies erfolgt z. B. im Zuge einer Sanierung durch den Einbau eines neuen Innerrohres.

Wo platziere ich am besten den Kamin?

Die Grundregel lautet: möglichst in Firstnähe. Ansonsten richtet sich der Aufstellungsort nach dem Ort der Heizung und der geplanten Raumaufteilung.

Bei der Aufstellung des Kamins bzw. Platzierung sind insbesondere folgende Punkte zu berücksichtigen:

- Mindest- und Maximalhöhe über Dach bzw. First
- Abstand zu Dachaufbauten und Öffnungen
- Abstand zu Bauteilen aus brennbaren Materialien
- Abstand des Verbindungsstückes zu brennbaren Materialien
- Ausbildung des Kaminkopfes
- Weitere Details sind in einschlägigen ÖNORMEN und EN-NORMEN geregelt.

Welche Dimensionierung soll mein Kamin haben?

Für den überwiegenden Teil der Kaminöfen (für feste Brennstoffe wie Scheitholz oder Brikettes) im Wohnraum ist zumeist eine Dimension von 150 mm Durchmesser ausreichend. Natürlich gibt es aber verschiedene Öfen, die auch größere Durchmesser verlangen. Zur Sicherheit informieren Sie sich im Zuge der Planung bei einem der österreichischen Kaminhersteller.

Was heißt Raumluft unabhängig heizen?

Das heißt, dass die Verbrennungsluft nicht aus dem Aufstellungsraum der Feuerstätte, sondern aus der Umgebung des Gebäudes entnommen wird. Dafür geeignete Kaminsysteme führen der Feuerstätte die Verbrennungsluft direkt über den Kamin zu - entweder über einen eigenen Zuluftschacht im Außenmantel des Kamins oder über einen Ringspalt zwischen Außenmantel und Innenrohr. Andere System regeln die Bereitstellung

der Verbrennungsluft über einen direkten Außenwandanschluss bzw. über Leitungen im Fußbodenaufbau, Keller oder Erdreich.

Worauf muss ich bei neuen luftdichten Bauweisen in Hinblick auf Luftzufuhr bzw. Vermeidung von Kohlenmonoxid Austritt achten?

Jede Feuerungsstätte (Ofen, Therme, Kessel, etc.) benötigt Sauerstoff für die Verbrennung. Der Sauerstoff wird entweder aus dem Raum, in dem die Feuerungsstätte installiert ist, entnommen oder durch einen direkten Kanal im Kamin oder im Fußbodenaufbau zugeführt.

Trotz hoher Sicherheitsstandards und sorgfältiger Wartung passieren leider, zwar sehr selten aber doch, Fälle von Kohlenmonoxidvergiftungen. Die Ursache für diese Unfälle liegt oft in einer zu geringen Luftzufuhr zur Feuerstätte. Der Grund dafür ist, dass entweder der Raum selbst zu luftdicht nach außen abgeschlossen ist (dichte Türen und Fenster), oder/und dass durch Entlüftungen (z.B. Bad, WC, Dunstabzug) aus den Räumen zusätzlich Luft abgesaugt wird. Im modernen Wohnbau mit luftdichten Gebäudehüllen muss deshalb das Heizen immer von der Raumluft unabhängig sein.

Daher ist es besonders wichtig die Hinweise der Installateure, Hafner und Rauchfangkehrer hinsichtlich der optimalen Luftzufuhr genau zu beachten und umzusetzen, damit mögliche Unfälle vermieden werden. So verfügen zum Beispiel moderne Thermen über eine Sicherheitsautomatik, mit der im Fall der unzureichenden Luftzufuhr das Gerät automatisch abgeschaltet wird.

Welche Brandschutzbestimmungen gelten für die Kaminerrichtung?

Grundsätzlich ist hier eine Auskunft beim Hersteller des Kaminsystems einzuholen, da die Abstände zu brennbaren Bauteilen je nach System und Ausführung (z.B. mehrschaliges Kaminsystem mit Keramikinnenrohr oder doppelwandiger Edelstahlkamin) unterschiedlich sein können.

Bei den meisten Kaminsystemen für feste Brennstoffe beträgt der Abstand zu brennbaren Bauteilen 50 mm, muss aber bei manchen Systemen auch belüftet ausgeführt werden.

Kleinflächige Bauteile wie z.B. Sesselleisten dürfen normalerweise am Kamin anliegen, bei der Kamintür ist jedoch ein deutlich größerer Abstand zu brennbaren Bauteilen erforderlich (diesbezüglich bitte den zuständigen Rauchfangkehrermeister kontaktieren).

Mit welchen Kosten muss man im Schnitt für den Kamin rechnen?

Hinsichtlich der Kosten für die Errichtung eines Kamins im Zuge des Neubaus eines Einfamilienhauses kann man im Allgemeinen, abhängig natürlich vom Umfang des Projekts, mit rund 0,7 %, beim mehrgeschossigen Neubau von rund 0,5 % der Gesamtbaukosten rechnen.